bis siebenzig Besucher der Versammlung. Die Diskussion der ersten auf dem Programm angesetzten Frage, „Universitätsvorbildung deutscher Lehrer an Sekundärschulen“ eröffnete *Prof. Hohlfeld-Wisconsin;* Redner wies in überzeugender, eindringlicher Weise auf die Notwendigkeit geschlossenen Vorgehens der höchsten Lehranstalten, besonders in diesem Teile des Landes, in den Bildungsanforderungen an die zukünftigen Lehrer des Deutschen hin: leider zeigte die sich anschliessende Erörterung recht deutlich, dass wir uns selbst in einem auf benachbarte Staaten beschränkten Landesteile dem in Deutschland schon lange erreichten Ideal gleichmässiger Vorbildung der Lehrerschaft nur sehr, sehr langsam nähern. Die von Herrn Prof. Cutting geleitete Erörterung über die zweite Programmfrage, wie weit die Universität den freien schriftlichen Gebrauch des Deutschen zu unterrichten habe, verschob sich sehr schnell zu einer Behandlung der Frage, wie man praktisch der Überbürdung des Lehrers mit dem Korrigieren der schriftlichen Arbeiten abhelfen könnte; dabei stiessen die Vorschläge, die Stundenzahl der Aufsatzkurse dem Lehrer doppelt anzurechnen, und die schriftlichen Arbeiten in und mit der Klasse vor der schriftlichen Abfassung mündlich zu entwickeln, auf geringen Widerstand. Die Besprechung über das Lehren der deutschen Literatur konnte wegen vorgerückter Zeit nur noch kurz angegriffen werden; dieselbe eröffnete wieder Prof. Hohlfeld mit Bemerkungen über die Notwendigkeit geeigneter Darstellung der Beziehungen zwischen deutscher und englischer Literatur (vgl. die Ausführungen auf dem Deutschamerikanischen Lehrertag zu Indianapolis, 1901; P. M., Jahrgang III, Seite 46 f., Seite 73 f.)

Als Präsident der Gesellschaft für kommendes Jahr wurde *Prof. Hempl-Michigan* erwählt, dem auch bereits die in den letzten Dezembertagen zu Baltimore tagende östliche Abteilung dieselbe Würde übertragen hatte. Als Ort der nächsten Versammlung ist Ann Arbor, Michigan, bestimmt, wo also kommenden Dezember beide Sektionen eine gemeinschaftliche Versammlung abhalten werden.

Nach allgemeinem Urteil war die diesjährige Versammlung der Central Division weitaus die angenehmste und anregendste, die noch je im Westen stattgefunden. Nicht zum wenigsten war das der Energie des Unterhaltungs- und Bewirtungsausschusses zu verdanken, über dessen Erfolge nur eine Stimme der Anerkennung und des Lobes laut wurde. In besonders angenehmer Erinnerung wird allen Teilnehmern der gemütliche Kommers im Hotel Bismarck bleiben, nicht minder die schönen Stunden in den Räumen des Quadrangle Club. Für die ausserordentliche Liebenswürdigkeit, mit der die Versammlung aufgenommen und behandelt wurde, sei darum auch an dieser Stelle dem Unterhaltungsausschuss, besonders dem Vorsitzenden, *Dr. Philip S. Allen,* der herzliche Dank der Gesellschaft dargebracht.

Univ. of Wis. **Edwin C. Roedder.**

II. Jahresversammlung der M. L. A. (Eastern Division).

(Für die Pädagogischen Monatshefte.)

Die zwanzigste Jahresversammlung der Modern Language Association of America fand in der Johns Hopkins Universität zu Baltimore, Md., statt und erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches,—ein Beweis, dass solche Zusammenkünfte von Lehrern der neueren Sprachen voll und ganz gewürdigt werden. Die Versammlung begann am 29. Dezember und dauerte drei Tage. Nachdem *Professor Gildersleeve* die Mitglieder bewilkommnet hatte, nahm das Verlesen der Vorträge seinen Anfang. Unter den zahlreichen Vorträgen, die dargeboten wurden, greifen wir nur einige wenige, als von besonderem Interesse für die Leser der Monatshefte, heraus. *Pro-*

fessor Vos (Johns Hopkins Universität) bewies, dass altertümliche Wendungen und Archaismen in Grimms „Kinder- und Hausmärchen“ nicht künstlich nachgeahmte Elemente seien, sondern in jedem Falle echte Überbleibsel des alten Sprachzustandes. *Professor Shumway* (Pennsylvania Universität) versuchte eine Ehrenrettung des vielgeschmähten „Tristan“ von Gottfried. Der Vorwurf, Gottfried sei unmoralisch, sei unbegründet und berücksichtige nicht genügend die Tatsache, dass Gottfried zu einer Zeit schrieb, die ihre eigenen Ideale inbezug auf Liebe, Ehre u. s. w. hatte. Seine Absicht wenigstens sei durchaus rein. *Herr Emil Keppler* (Columbia Universität) zeigte in höchst ansprechender Weise, wie sich die deutsche Volks- und Studentendichtung mit Amerika befasst hat. *Professor Faust* (Wesleyan University) verteidigte das neunte Buch von Wolframs Parzifal gegen die Angriffe Böttichers und versuchte dann eine Interpretation der Idee des Dichters zu geben.

Aber auch die Geselligkeit kam zu ihrem Rechte, und Empfänge und gemeinschaftliche "lunches" gaben den Mitgliedern Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen. Besonders muss da der „Smoke Talk“ vom Abend des 29. Dezembers erwähnt werden, bei welcher Gelegenheit *Professor Gildersleeve* über das Thema „A Projected Clearing-House for Ancient and Modern Languages“ sprach. Unter dem launigen Titel barg der Vortrag eine tiefernste, beherzigenswerte Lehre. Die alten und modernen Sprachen sollen nicht als zwei getrennte Elemente angesehen werden, und diejenigen, die sie unterrichten, sollen mit einander in Verbindung sein zu beiderseitigem Heile. Am Abend des folgenden Tages hielt der Präsident der Gesellschaft, *Professor Bright*, eine Ansprache, in welcher er etwas aus der ungeschriebenen Geschichte der Gesellschaft vorlegte. Er gedachte der Gründung der Modern Language Association vor ungefähr zwanzig Jahren. Er erinnerte daran, dass die Gesellschaft ursprünglich eine Abzweigung von der „American Philological Association“ gewesen sei, und rechtfertigte ausführlich diese Abzweigung, indem er darlegte, dass die neueren Sprachen schon damals den alten gegenüber eine solche wichtige Stellung einnahmen, dass die Gründung einer diesen neueren Sprachen ausschliesslich gewidmeten Gesellschaft einfach eine Notwendigkeit geworden sei. Gleich nach dieser Ansprache begaben sich die Mitglieder nach dem Hause des *Herrn Marburg*, wo ihnen ein festlicher Empfang bereitet war, welcher den geselligen Teil der Versammlungen würdig abschloss. Auch für das Jahr 1902 darf also ein glänzender Erfolg konstatiert werden.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass für das gegenwärtige Jahr *Professor Hempl* (Michigan Universität) zum Präsidenten erwählt wurde, und dass die nächste Versammlung in Vereinigung mit dem Zentralkörper in Ann Arbor, Michigan, abgehalten werden wird. Möge dieselbe an Erfolg nicht hinter der vergangenen zurückstehen!

Columbia University, New York City. **Arthur F. J. Remy.**

III. Korrespondenzen.

(Für die Pädagogischen Monatshefte.)

Chicago.

Dr. G. A. Zimmermann, der frühere Leiter des deutschen Unterrichtes in den öffentlichen Schulen unserer Stadt, ist am 5. Januar unerwartet gestorben. Erst einige Tage vor seinem Tode hatte sich das Lungenleiden, mit welchem er schon seit Jahren vorübergehend geplagt war, so weit verschlimmert, dass er einen Arzt zu Rate ziehen musste, der ihm grösstmöglichste Ruhe empfahl. Trotzdem hat Zimmermann am Sonntag